

Bemerkenswerte Brut- und Rastvorkommen von Lappentauchern (Podicipedidae) am Nonnensee bei Bergen, Rügen.

A. J. Helbig

HELBIG, A. J. 1997: **High densities of grebes (Podicipedidae) at Lake Nonnensee, Rugia.** Ber. Vogelwarte Hiddensee 14: 107-110.

A shallow glacial lake NW of Bergen (Rugia, Mecklenburg-Vorpommern) had been completely drained in the 1960s. It was recreated in late 1993, grew to a size of 75 ha (max. depth 150 cm, but 50% below 70 cm) by 1994 and was artificially stocked with small fish (Cyprinidae). Great Crested Grebe (10-15 pairs), Red-necked Grebe (up to >30 pairs) and Little Grebe (1-4 pairs) all started breeding in the first year (1994). Up to 12 adult Black-necked Grebes were present each year but were not yet recorded breeding. The species has not been known to breed on Rugia since the 1950s. The *P. griseigena* population reached 29 pairs in 1996 and probably over 30 pairs in 1997. Lake Nonnensee has thus become one of the most important breeding sites for this species in Mecklenburg-Vorpommern. During post-breeding migration the lake is particularly important to Little Grebes, of which up to 202 birds were counted in Sept. 1996 (with >100 in Sept. 1995 and 1997, resp.).

Einleitung

Bis in die 1960er Jahre existierte in einer Wiesenniederung direkt nordwestlich der Stadtgrenze von Bergen (Rügen) ein Flachsee, der Nonnensee, der durch „Meliorationsmaßnahmen“ bis 1967 völlig trockengelegt wurde. Durch den Ausfall eines Pumpwerkes begann sich die Wiesenniederung ab Ende 1993 wieder mit Wasser zu füllen und hatte im Sommer 1994 eine Wasserfläche von ca. 75 ha erreicht. Die historische Entwicklung des Gewässers hat KLEINKE (1997) detailliert dargestellt.

Der zunächst unbeabsichtigte Wiederanstau des Nonnensees seit 1993 wurde dann zur aktiven Renaturierung des Sees genutzt, der über Jahrtausende seit der letzten Eiszeit an dieser Stelle bestanden hatte (wie Sedimentuntersuchungen zeigten; KLEINKE 1997). Damit regenerierte sich ein für Wasservögel äußerst attraktiver Flachsee, der schon bald von einer artreichen Brut- und Gastvogelfauna „wiederentdeckt“ wurde. Besonders bemerkenswert ist das seither alljährliche Auftreten von vier Arten der Lappentaucher (Podicipedidae) in z. T. ungewöhnlich hoher Dichte. Ihr Vorkommen in den Jahren 1994-1997 sei hier kurz geschildert.

Gebietsbeschreibung

Der Nonnensee hat z. Zt. eine Ausdehnung von ca. 75 ha, ist maximal 150 cm, auf der Hälfte

der Fläche aber weniger als 70 cm tief. Die Westseite wird von flachen, als Viehweide genutzten Wiesen begrenzt, am Nord- und Ostufer hat sich ein bis zu 15 m breiter Schilfgürtel gebildet. Im Südostteil des Sees sind etwa 2-2,5 m hohe Weidendickichte mit einer Gesamtfläche von ca. 2 ha überflutet worden. Die Weiden sind bisher (1997) überwiegend am Leben geblieben, also belaubt, so daß sie optimale Versteck- und Nistmöglichkeiten für Wasservögel bieten. Für Lappentaucher sind ferner ausgedehnte Bestände von Wasserknöterich *Polygonum amphibium* von Bedeutung, die sich im Hochsommer im Ostteil des Sees an der Wasseroberfläche entfalten. Diese Schwimmvegetation bietet nicht nur Deckung, sondern beruhigt auch ganz wesentlich den Wellenschlag im Ostteil des Sees bei den vorherrschenden, südwestlichen Winden. Gegen östliche Winde ist die Seefläche durch einen Hügel und ein Waldstück sowie durch die Weidendickichte recht gut abgeschirmt.

Eine wichtige Grundlage für die hohen Dichten an brütenden und rastenden Lappentauchern wurde durch die Bestückung des Gewässers mit großen Mengen an Jungfischen geschaffen. Im Winter 1993/94 wurden 400 kg Weißfische (Cyprinidae) eingesetzt, im Frühjahr 1994 weitere 15 kg Schleien *Tinca tinca* und 8 kg Karauschen *Carassius carassius* (H.-U. Dost, mündl.). Darüberhinaus dürfte sich in den flachen, vielfältig strukturierten Ufer- und Flachwasserbereichen mit überschwemmtem Weidendickicht,

Schilfsäumen, großflächigen Wasserknöterich-Teppichen etc. eine reichhaltige Fauna an aquatischen Invertebraten entwickelt haben, die als Nahrungsgrundlage für Wasservogel von Bedeutung ist.

Material

Die Taucher wurden in unregelmäßigen Abständen von den beiden (am SW- und NE-Ufer befindlichen) Beobachtungstürmen bzw. vom zentralen Westufer aus gezählt, von wo man den besten Überblick über die gesamte Seefläche hat. Die Nester von Lappentauchern sind von Land aus wegen der umfangreichen, überfluteten Weidendickichte und der Wasserknöterich-Flächen nicht vollständig zu zählen. Die Bestandserfassung mußte sich deshalb auf die Zählung der Familien mit pulli auf der offenen Wasserfläche stützen. Die angegebenen Paarzahlen geben daher den Mindestbestand an, da Paare, die keine Jungen zum Schlupf brachten und deren Nester nicht vom Ufer aus sichtbar waren, nicht erfaßt werden konnten.

Neben eigenen Daten wurden auch Beobachtungsmittelungen von M. BRÄSE, H. DITTBERNER (HD), J. KLEINKE, H.-U. DOST und R. WEIß berücksichtigt, denen für die Übermittlung dieser Informationen herzlich gedankt sei.

Abkürzungen

ad.	-	adult
dj.	-	diesjährig
max.	-	maximal
mind.	-	mindestens
pull./pulli	-	nicht selbständige Jungvögel
Bp.	-	Brutpaar(e)

Ergebnisse

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Brutvogel seit 1994. Anzahl der Paare mit pulli: 1994: 3 Bp.; 1995: 10-15 Bp.; 1996: mind. 10 Bp.; 1997: mind. 9 Bp. Der Nichtbrüteranteil war in den letzten drei Jahren 1995-1997 viel höher als beim Rothalstaucher; z. B. hatten am 23. Juni 1997 von 54 anwesenden Altvögeln nur 9 Paare pulli. Höchstzahlen:

- 15. Sept. 1995 129 ad. und selbständige dj. sowie 22 noch von Adulten betreute pulli.
- 15. Aug. 1996 147 ad. und dj. (nicht alle dj. selbständig).

Rothalstaucher *Podiceps griseigena*

Brutvogel seit 1994. Brutbestandsentwicklung: 1994 2 Bp.; 1995 9 Bp.; 1996 29 Bp.; 1997 >28 Bp.

1996 wurde am 8. Juli ein Brutbestand von 29 Paaren ermittelt, wovon 27 Paare mit unselbständigen pulli auf der Seefläche schwammen und 2 Paare sich noch am Nest aufhielten (und wohl noch brüteten). Insgesamt waren mind. 65 ad. anwesend, also neben den 29 aktuellen Brutpaaren noch 7 Nichtbrüter oder erfolglose Brüter.

Der bisherige Höchstbestand wurde wahrscheinlich 1997 erreicht. Am 23. Juni 1997 wurden 22 Bp. mit pulli und 6 weitere Paare mit Brutverdacht (paarweise in Ufernähe) gezählt. Insgesamt waren aber 74 ad. anwesend, d. h. 18 „überzählige“ ad., die meist noch paarweise zusammenhielten und wohl z. T. schon erfolglose Brutversuche unternommen hatten. Die tatsächliche Brutpaarzahl könnte also deutlich über 30 gelegen haben. 1997 war jedoch der Bruterfolg wesentlich geringer als 1996, denn bei keinem Paar waren am 23. Juni 1997 mehr als 2 pulli zu sehen, viele hatten nur ein Junges! Im Vorjahr hatten die meisten Paare dagegen 3-4 pulli.

Z. T. schlüpfen Bruten noch Anfang August (wohl aus Nachgelegen), z. B. am 9. Aug. 1994 noch ein Paar mit 4 kleinen, wenige Tage alten pulli. Der größte Teil des Brutbestandes zog schon Mitte August vom See ab, z. B. waren am 15. Aug. 1996 nur noch 15 ad. und dj. Ind. (von mind. 125 ad./dj. im Juli) anwesend.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Von 1994-1997 waren Altvögel (max. 12) alljährlich zur Brutzeit anwesend, doch gab es außer zwei Beobachtungen von Balz (1995 und 1996) und einmal Transport von (Nist-?) Material keine eindeutigen Hinweise auf Bruten. Erwachsene und offenbar selbständige Jungvögel wurden in jedem der vier Jahre ab dem 6.-8. Aug. (1996 15. Aug.) gesehen, doch gab es keine konkreten Hinweise darauf, daß diese Jungen am Nonnensee erbrütet worden waren. Zusammenfassung der Daten der einzelnen Jahre:

1994: mind. vom 22. Mai - 16. Aug. anwesend., max. 6 ad. am 22. Mai. 1 dj. am 6. Aug.

1995: mind. vom 12. Mai - 15. Sept. anwesend., max. 12 ad. PK am 16. Mai, davon 2 Paare mit Revierverhalten und (lt. R. WEIß) Nist-

material tragend, aber kein Brutnachweis. 1 dj. am 8. Aug.

1996: schon am 19. April 2 ad. PK (HD), max. 8 ad. PK am 8. Juli, davon 2 Paare eng zusammenhaltend, einmal deutliche Paarungsaufforderung, sonst aber keine intensive Balz und keine Hinweise auf Nester oder Nestbau. 2 selbständige dj. am 15. Aug.

1997: mind. vom 28. April - 7. Aug. anwesend, max. 8 ad. PK am 22. Juni, davon 1 Paar mit engem Zusammenhalt, aber keine deutliche Balz oder Bruthinweise. 1 selbständige dj. am 7. Aug.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Brutvogel seit 1994. Bestandsentwicklung (Paare mit pulli): 1994 1 Bp., 1995 3 Bp., 1996 mind. 2 Bp., 1997 4 Bp. Maximal wurden im Jahr 1997 mindestens 11 Junge flügge (je 4 Familien am 31. Juli und 19. Aug. 1997). Anders als bei den drei *Podiceps*-Arten gab es während des Wegzuges im September bis Anfang Oktober bemerkenswert hohe Rastbestände, die aber nur unregelmäßig erfaßt wurden:

15. Sept. 1995 200 ad. bzw. selbst. dj. sowie 2 nicht selbständige pulli (von 1 ad. geführt)!

5. Okt. 1996 110 Ind. (HD).

5.-21. Sept. 1997 an 3 Terminen je 126-136 ad. und dj. Ind.

Diskussion

Sowohl das gleichzeitige Brutzeitvorkommen aller vier Lappentaucherarten auf einem Gewässer, als auch die sehr hohen Dichten brütender Rothalstaucher und auf dem Wegzug rastender Zwergtaucher sind avifaunistisch von überregionalem Interesse.

Vor der Wiederentstehung des Nonnensees brüteten Rothalstaucher auf Rügen offenbar nicht alljährlich mit nur ca. 2-4 Paaren (DITTBERNER & HOYER 1993; H. DITTBERNER 1996). Auf Hiddensee brüteten bis in die 1950er Jahre je 1-2 Paare (SCHILDMACHER 1961), später wohl alljährlich 3-6 Bp. (DIERSCHKE *et al.* 1995). Durch die Renaturierung des Nonnensees hat sich der Bestand Rügens also vervielfacht. Zugleich ist der Nonnensee zu einem der wichtigsten Brutgewässer des Rothalstauchers in Mecklenburg-Vorpommern avanciert. Den Gesamtbestand des Landes gab ZIMMERMANN (in KLAFS & STÜBS

1987) mit ca. 400 Bp. an, wobei die wichtigsten Brutplätze die Fischteiche der Lewitz (bis 45 Bp.) und die Dambecker Seen (bis 32 Bp.) waren. In beiden Gebieten liegen die Bestände heute aber bedeutend niedriger. Ähnlich hohe Brutbestandsdichten des Rothalstauchers wie am Nonnensee sind nur von wenigen Gewässern bekannt und dürften nur kurzfristig unter optimalen ökologischen Bedingungen erreicht werden, z. B. an einem See in Estland mit 30-35 Bp. auf 68 ha (WOBUS 1964) oder am Felchowsee/Ückermark mit maximal 40 Bp. auf 150 ha (W. DITTBERNER 1996).

Die Brutbestandsdichten von Haubentaucher und Zwergtaucher am Nonnensee entsprechen nicht denen von Optimalhabitaten für diese beiden Arten. Haubentaucher bevorzugen etwas tiefere Seen mit ausgeprägter Verlandungszone und mehrjähriger Wasserpflanzenvegetation (z. B. Seerosen). Zwergtaucher dagegen sind eher auf kleineren, sehr flachen und deckungsreichen Gewässern mit stark strukturierten Uferbereichen anzutreffen.

Brutnachweise des Schwarzhalstauchers sind auf Rügen nur für zwei Gewässer dokumentiert, nämlich die Wostevitzer Teiche (max. 10-15 Bp. in den 1940er Jahre) und den Ossen mit wenigen Paaren mindestens bis etwa 1950 (DITTBERNER & HOYER 1993). Seither ist die Art auf Rügen als Brutvogel verschwunden. Der monatelange Aufenthalt von bis zu 12 Altvögeln, die in einigen Fällen auch Balz und Ansätze zum Nestbau zeigten, läßt hoffen, daß sich wieder eine kleine Population etablieren kann. Nester dürften schwer zu finden sein; sie sind nicht in den hohen, überfluteten Weidendickichten, sondern viel eher in den sich erst im Hochsommer entwickelnden Schwimmrasen des Wasserknöterichs zu erwarten, die vom Ufer her kaum einsehbar sind. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß hier schon in den letzten Jahren (erfolglose) Brutversuche stattfanden, die trotz recht intensiver Beobachtungstätigkeit unbemerkt blieben.

Als Rastplatz während des Zuges ist der Nonnensee z. Zt. nur für den Zwergtaucher von Bedeutung. Rastbestände von 100 bis über 200 Ind., wie sie hier in drei aufeinanderfolgenden Jahren im September ermittelt wurden, sind aus Mecklenburg-Vorpommern sonst nur von den Fischteichen der Lewitz (auf weit größerer Flä-

che) bekannt (ZIMMERMANN IN KLAFS & STÜBS 1987).

Literatur

- DIERSCHKE, V., A. J. HELBIG & R. BARTH 1995: Ornithologischer Jahresbericht 1994 für Hiddensee und Umgebung. Ber. Vogelw. Hiddensee 12: 41-96.
- DITTBERNER, H. 1996: Zum Brutvorkommen des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) am Nonnensee. Beitr. Vogelkd. Insel Rügen 1: 8-9.
- DITTBERNER, H. & E. HOYER 1993: Die Vogelwelt der Inseln Rügen und Hiddensee. Teil 1. Verlag Pro Natura MV, Galenbeck.
- DITTBERNER, W. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Odertal. Verlag E. Hoyer, Galenbeck.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (HRSG.) 1987: Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- KLEINKE, J. 1996: Der Nonnensee bei Bergen. Rugia Journal 1997: 72-75.
- SCHILDMACHER, H. 1961: Die Vogelwelt der Insel Hiddensee. In: SCHILDMACHER, H. (Hrsg.): Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel. S. 249-295. Verlag G. Fischer, Jena.
- WOBUS, U. 1964: Der Rothalstaucher. Neue Brehm-Bücherei Bd. 330. Ziemsen-Verlag, Wittenberg.

Anschrift des Verfassers: Vogelwarte Hiddensee, D-18565 Kloster.